

## Bezirke

CHARLOTTENBURG

# Unter der Autobahn wachsen exotische Kräuter

Ali Moshiri macht die Berliner mit seltenen Gewürzen seiner persischen Heimat vertraut

VON MICHAEL PRELLBERG

Blumen interessieren ihn nicht, Ali Moshiri hat sich auf Kräuter spezialisiert. Mehr als hundert Sorten wachsen in seinen zwei Gewächshäusern am Fürstenbrunner Weg, fast direkt unter der Autobahn. Ein so reichhaltiges Angebot an exotischen Kräutern gibt es sonst nirgendwo in Berlin. „Ich habe allein 27 Basilikumsorten im Angebot“, sagt Moshiri stolz.

So langsam spricht sich das herum. Auch wenn die Gewächshäuser versteckt liegen und Moshiri seine Produkte sonst nur sonnabends auf dem Winterfeldmarkt feil bietet. Aber die ersten Restaurantköche sind aufmerksam geworden, ordern die exotischeren Gewürze neuerdings bei Ali Moshiri. „Der Chefkoch des Adlon hat allerdings noch nicht angerufen“, sagt Moshiri und klingt fast verwundert darüber.

Schließlich ist er schon seit vier Monaten in der Stadt. Wieder in der Stadt, um genau zu sein. 1981 kam er erstmals nach Berlin. Biologie hat er damals studiert und Tiermedizin. Seinen Dokortitel hat er dann in Pharmakologie gemacht. So engagiert Moshiri über Kräuter und ihre Verwendungen redet, Auskünfte über seine Vergangenheit bleiben vage. Gerade noch lässt er sich entlocken, dass er auf eine Karriere in der Pharma-Industrie verzichtete. Er wollte zurück zu natürlicheren Dingen, auch zurück zur Heimat. „Persien“ nennt er sie, nie „Iran“. Moshiri: „Persien hat eine 8000-jährige Geschichte. Den neuen Namen gibt es erst seit einigen Jahrzehnten. Wer weiß, wie lange noch?“

### Mehr als „Hokuspokus“

Kräuter spielen eine wichtige Rolle in Persien, nicht nur als Gewürze. Dort wissen die Menschen, wie Kräuter sich auf das körperliche Wohlbefinden auswirken. Dieses Wissen aus seiner ersten Heimat will Moshiri auch in seiner „zweiten Heimat Deutschland“ bekannt machen, darin sieht er seine Mission.



BERLINER ZEITUNG/MARKUS WÄCHTER

In Ali Moshiris Gewächshaus wachsen nicht nur exotische Kräuter, sondern es hängen auch Kürbisse von der Decke.

Doch Worte wie „Heilkräuter“ verknüpft er sich: „Hier gilt so was schnell als Hokuspokus.“

Diese Erfahrung hat er mitgenommen aus Oldenburg in Schleswig-Holstein, wo sein erstes Gewächshaus stand. „Oldenburg war zu klein“ sagt er. Wer hartnäckig nachfragt, dem verrät Moshiri auch den nicht minder wichtigen privaten Grund für den Umzug: Seine Ehefrau Roya wohnt in Berlin.

Also Berlin, zum zweiten Mal. Eigentlich kann nichts schief gehen, denn „ich besetze eine Marktlücke“. Doch die ist nicht gerade leicht zu finden: Inmitten des Bauhofes des Grünflächenamts Charlottenburg hat Gärtner Moshiri zwei zuvor ungenutzte Gewächshäuser gemietet. Doch Kunden sieht der Vermieter ungern auf dem Betriebsgelände.

Schon gar nicht, wenn die mit dem Auto vorfahren. Trotzdem, wer sucht, der findet Ali Moshiri in seinen Gewächshäusern. Wie das Ehepaar aus Reinickendorf, das eine Flasche selbst eingelegten Essig kauft. Oder die junge Spandauerin, die einen Topf mit Chili-Bohnen „als Geburtstagsgeschenk“ mitnimmt.

### Hoffen auf die Mundpropaganda

Auch wenn Moshiri stundenlang kenntnisreich über gesunde Ernährung im Allgemeinen und die Wirkungen einzelner Kräutern im Besonderen erzählt – sein Geschäft braucht Geld in der Kasse. Das kommt schon von selbst, glaubt Ali Moshiri zuversichtlich, „wenn es sich nur herumspricht, was ich im Angebot habe.“ Also beschleunigt

er die Mundpropaganda und bietet Kurse an: spezielle für Kinder und andere für alle, die sich für Kräuter interessieren. Abends schreibt er an einem Kochbuch, damit deutsche Hausfrauen die Scheu vor seinen exotischen Gewürzen verlieren. Nächstes Jahr soll der Band herauskommen. Dann will er auch einen Laden eröffnen, in dem die Kräuter zu kaufen sind. Ali Moshiri wird nicht aufgeben – bis endlich auch der Chefkoch des Adlon anruft.

Ali Moshiri bietet zweistündige Kurse für Anfänger (25 Mark) und dreieinhalbstündige Kurse für Fortgeschrittene (60 Mark) an. Kurse für Schulklassen sind kostenlos. Termine lassen sich über die Telefonnummern 32 10 51 78 und 0171-8 90 48 08 vereinbaren.